

Medienmappe

Mathias Gabathuler – unser St.Galler Stadtpräsident



Inhalt

Medienmappe zur Medienkonferenz vom 01.05.2020

Medienmitteilung	3
Ansprache Oskar Seger, Parteipräsident.....	5
Ansprache Mathias Gabathuler, Kandidat.....	6
Ansprache Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher	8
Smart. Urban. Rockt. – Meine Schwerpunkte und Ziele als Stadtpräsident	10
Mein Profil.....	12
Mein Lebenslauf	14

Sprechende und Kontakte für Rückfragen

- › **Oskar Seger**, Stadtparteipräsident, Stadtparlamentarier, +41 79 767 03 66, oskar.seger@icloud.com
- › **Mathias Gabathuler**, lic. phil. I, Kandidat für das Stadtpräsidium, +41 79 736 59 55, mathias.gabathuler@sg.ch
- › **Susanne Vincenz-Stauffacher**, lic. iur. HSG, Rechtsanwältin, Nationalrätin, Kantonsrätin, +41 79 936 83 62, susanne.vincenz-stauffacher@parl.ch

Weitere Kontakt für Rückfragen

- › **Julian Härter**, Wahlkampfleiter, +41 79 665 18 63, julian.haerter@bluewin.ch
- › **Christoph Graf**, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, +41 76 426 73 55, graf@fdp.sg

Download Medienmappe und Bildmaterial

- › Medienmappe: <https://stadt.fdp.sg/mathias-gabathuler>
- › Bildmaterial: <https://stadt.fdp.sg/mathias-gabathuler>

Webauftritt

Die Website www.mathias-gabathuler.ch wird erst in den nächsten Stunden bis Tagen online gehen. Bis dahin bedienen wir Sie unter <https://stadt.fdp.sg/mathias-gabathuler> mit Informationen.

St.Gallen, 01.05.2020
Medienmitteilung

Mathias Gabathuler soll Stadtpräsident werden

Rektor der Kantonsschule am Brühl als Nachfolger von Thomas Scheitlin vorgeschlagen

Die Parteileitung schlägt den Mitgliedern der FDP-Stadtpartei Mathias Gabathuler, Rektor der Kantonsschule am Brühl, als Nachfolger von Stadtpräsident Thomas Scheitlin vor. Der Stadtsanktgaller hat den richtigen Rucksack und das richtige Profil für die Herausforderungen der Zukunft. Frisch und unverbraucht will er der Stadt neues urbanes Selbstvertrauen einhauchen und mit smarten Ideen das St.Gallen der Zukunft bauen. Die Mitglieder der FDP werden für die abschliessende Nomination zur schriftlichen Abstimmung eingeladen.

Am Dienstag gab unser langjähriger Stadtpräsident Thomas Scheitlin bekannt, dass er bei den Gesamterneuerungswahlen vom 27. September 2020 nicht zur Wiederwahl antreten wird. Das Amt des Stadtpräsidenten trat Thomas Scheitlin am 1. Januar 2007 an. Mit der auslaufenden Amtsperiode wird Thomas Scheitlin seine erfolgreiche 14-jährige Zeit als St.Galler Stadtpräsident beenden. Die FDP dankt ihm für sein enormes Engagement und seine eindrückliche Schaffenskraft. Bereits im Jahr 2018 hat sich die FDP der Stadt St.Gallen mit diesem Szenario auseinandergesetzt und sich auf die Suche nach einer allfälligen valablen Nachfolge gemacht. Wie üblich, wurde dafür eine Kommission eingesetzt, die ein Anforderungsprofil erstellt und mit verschiedenen Personen Gespräche geführt hat. Nach einigen Monaten hat diese Kommission der Parteileitung, dem politischen und strategischen Leitungsgremium, zwei mögliche Kandidierende präsentiert.

Überzeugende Kandidatur

Am 19.12.2018 hat sich die Parteileitung schliesslich für Mathias Gabathuler als Nachfolger von Stadtpräsident Thomas Scheitlin ausgesprochen. Diesen Beschluss hat die Parteileitung diese Woche auf dem Zirkularweg nochmals bekräftigt. Die Parteileitung ist überzeugt, der Bevölkerung der Stadt St.Gallen mit Mathias Gabathuler die richtige Kandidatur zum richtigen Zeitpunkt zu präsentieren. Gabathuler ist seit rund zehn Jahren Rektor einer kantonalen Mittelschule. Davor war er als Lehrkraft im öffentlichen und privaten Sektor tätig. Oskar Seger, Stadtparteipräsident und Stadtparlamentarier, zeigte sich an der Medienkonferenz im Waaghaus überzeugt: «Mathias Gabathuler steht für das Verbindende – er vermag es, in dieser Stadt die verschiedenen politischen Lager in Mehrheiten zu vereinen und damit für die Bürgerschaft die besten Lösungen zu erzielen.» Er sei ein ausgezeichnete Zuhörer, Kommunikator und stelle die richtigen Fragen. «Gerade in der aktuellen Krise wünscht die Bevölkerung führungserfahrene Macher. Für Mathias Gabathuler ist Führung nicht Theorie, sondern tägliche Aufgabe», führte Seger weiter aus.

Klare Vision für St.Gallen

«Es wäre mir eine grosse Ehre und Freude, mich für unsere Stadt St.Gallen in dieser verantwortungsvollen Position einzusetzen. Gerne würde ich meinen Beitrag leisten für eine erfolgreiche Wirtschaft, eine freiheitliche Gesellschaft, solide Stadtfinanzen und eine gesunde, nachhaltige Stadtentwicklung. Sie sind das Fundament für eine gesicherte Zukunft», erklärte Mathias Gabathuler anlässlich der Lancierung seiner Kandidatur. Für die Stadt St.Gallen präsentierte Gabathuler eine klare Vision: St.Gallen sei Zentrumsstadt: des Kantons, des Metropolitanraumes Bodensee und der ganzen Ostschweiz. Sie habe heute schon überregionale Strahlkraft. Aber dennoch: «Unser St.Gallen müssen wir weiterdenken. In Zukunft

muss unsere Stadt noch stärker als urbanes Zentrum, eingebettet in ein ländlich-städtisches Umfeld, wahrgenommen werden. Dafür braucht es eine Gesamtstrategie. Unser Ziel ist es, gemeinsam einen Wachstumspfad zu beschreiten und die Stadt konsequent zur Smart City auszubauen», brachte Gabathuler seine Vision auf den Punkt.

Das Zentrum der Ostschweiz

Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher sprach ebenfalls zu den Medienschaffenden. Als Abtwilerin gehe sie die Wahl ja eigentlich nichts an. «Als Hauptort hat St.Gallen aber auch für den Kanton eine besondere Wichtigkeit und Bedeutung – als Kantonsrätin wurde mir das immer wieder bewusst. Und schliesslich ist St.Gallen die achtgrösste Stadt der Schweiz. Sie ist – auch wenn mir hier die Appenzeller und Thurgauer widersprechen möchten – das Zentrum der Ostschweiz. Als Nationalrätin ist mir die Stadt also ebenfalls sehr wichtig.» Sie beleuchtet Gabathulers Facetten aus verschiedenen Blickwinkeln. So betonte sie seine Fähigkeit, im Team zu arbeiten, Brücken zu bauen sowie besonnen und dennoch entscheidungsfreudig zu führen. Er habe aber einen ausgewiesenen Drang zur Innovation. Diesen habe er immer wieder unter Beweis gestellt.

Neugierig, frisch und unverbraucht

Zu guter Letzt stellte Vincenz-Stauffacher klar: «Mathias Gabathuler ist neugierig. Er hat sich in den letzten Jahren ständig aus- und weitergebildet. Er verfügt über die nötige Führungs- und Verwaltungserfahrung, kann die Herausforderungen der Stadt aber dennoch unverbraucht angehen. Sein grosses Netzwerk in Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Verwaltung und Politik eröffnet ihm die richtigen Kontakte. Seine Bodenständigkeit erdet ihn. So kann er für die Menschen in der Stadt das Beste herausholen: Mit klarem Blick und frischen Ideen.»

Smart. Urban. Rockt.

Seinen Wahlkampf stellt Mathias Gabathuler unter den Slogan «Smart. Urban. Rockt.». Damit will er aufzeigen, dass eine komplexe Welt taugliche, moderne und innovative Lösungen brauche. Dass St.Gallen dafür aber auch über ein starkes, urbanes Selbstvertrauen verfügen müsse. Schliesslich sei die Stadt Motor für die Wirtschaft, für Dienstleistungen, Gewerbe, Industrie und Mobilität in der Ostschweiz. Um dies zu erreichen, brauche es einen Ruck durch die Stadt. Und zwar generationenübergreifend. Und genau dafür braucht es Mathias Gabathuler. Er ist smart, urban und er rockt.

Schriftliche Nominationsabstimmung

Der Nominationsvorschlag wird nun den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. In der Regel erfolgt dies an einer Mitglieder- bzw. Nominationsversammlung. Art. 6 der COVID-19-Verordnung 2 verbietet die Durchführung solcher Versammlungen aufgrund der aktuellen Lage. Gestützt auf Art. 6b der COVID-19-Verordnung 2 hat die Parteileitung deshalb angeordnet, die Abstimmung schriftlich durchzuführen. Die Mitglieder erhalten morgen, Samstag, 02.05.2020, ein Schreiben mit den Stimmunterlagen und können ihre schriftliche Stimme bis und mit 11.05.2020 postalisch oder per Mail bei der Geschäftsstelle abgeben. Die Mitglieder und die Öffentlichkeit werden unmittelbar nach der Ermittlung des Resultats über dasselbe in Kenntnis gesetzt.

Ansprache Oskar Seger, Parteipräsident

Anlässlich der Medienkonferenz vom 01.05.2020 – es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Ich heisse Sie herzlich im Waaghaus zu dieser Medienkonferenz willkommen. Ich verzichte darauf, Ihnen die Rednerinnen und Redner vorzustellen sowie Ihnen die einzelnen Redebeiträge bereits zusammenfassend anzukündigen. Wir danken für Ihr Verständnis, dass wir aufgrund der aktuellen Lage maximal zehn Medienschaffende zulassen durften und dass wir eine Eingangskontrolle durchführen mussten. Nach den Reden besteht selbstverständlich die Möglichkeit, Einzelinterviews zu führen. Wir bitten Sie, sich dafür kurz bei unserem Geschäftsführer Christoph Graf zu melden. So kann er den zeitlichen Ablauf und die jeweiligen Standorte mit Ihnen koordinieren.

Am Dienstag gab unser langjähriger Stadtpräsident Thomas Scheitlin bekannt, dass er bei den Gesamterneuerungswahlen vom 27. September 2020 nicht zur Wiederwahl antreten wird. Das Amt des Stadtpräsidenten trat Thomas Scheitlin am 1. Januar 2007 an. Mit der auslaufenden Amtsperiode wird Thomas Scheitlin seine erfolgreiche 14-jährige Zeit als St.Galler Stadtpräsident beenden. Die FDP dankt ihm für sein enormes Engagement und seine eindrückliche Schaffenskraft.

Bereits im Jahr 2018 hat sich die FDP der Stadt St.Gallen mit diesem Szenario auseinandergesetzt und sich auf die Suche nach einer allfälligen valablen Nachfolge gemacht. Wie üblich, wurde dafür eine Kommission eingesetzt, die ein Anforderungsprofil erstellt und mit verschiedenen Personen Gespräche geführt hat. Nach einigen Monaten hat diese Kommission der Parteileitung, dem politischen und strategischen Leitungsgremium, zwei mögliche Kandidierende präsentiert.

Am 19.12.2018 hat sich die Parteileitung schliesslich für Mathias Gabathuler als Kandidaten für die Nachfolge von Stadtpräsident Thomas Scheitlin entschieden. Diesen Beschluss hat die Parteileitung diese Woche auf dem Zirkularweg nochmals bekräftigt. Der Nominationsvorschlag wird nun den Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt. In der Regel erfolgt dies an einer Mitglieder- bzw. Nominationsversammlung. Art. 6 der COVID-19-Verordnung 2 verbietet jedoch aufgrund der aktuellen Lage die Durchführung solcher Versammlungen. Gestützt auf Art. 6b der COVID-19-Verordnung 2 hat die Parteileitung deshalb angeordnet, die Abstimmung schriftlich durchzuführen. Die Mitglieder erhalten morgen, Samstag, 02.05.2020, ein Schreiben mit den Stimmunterlagen und können ihre schriftliche Stimme bis und mit 11.05.2020 postalisch und per Mail bei der Geschäftsstelle abgeben.

Die Parteileitung ist überzeugt, der Bevölkerung der Stadt St.Gallen mit Mathias Gabathuler die richtige Kandidatur zum richtigen Zeitpunkt zu präsentieren. Mathias Gabathuler ist seit rund zehn Jahren Rektor einer kantonalen Mittelschule. Davor war er als Lehrkraft im öffentlichen und privaten Sektor tätig. Mathias Gabathuler steht für das Verbindende – er vermag es, in dieser Stadt die verschiedenen politischen Lager in Mehrheiten zu vereinen und damit für die Bürgerschaft die besten Lösungen zu erzielen. Er ist ein ausgezeichnete Zuhörer, Kommunikator und stellt die richtigen Fragen. Gerade in der aktuellen Krise wünscht die Bevölkerung führungserfahrene Macher. Für Mathias Gabathuler ist Führung nicht Theorie, sondern tägliche Aufgabe. Mathias Gabathuler wird sich aber im Anschluss selber vorstellen.

Ich bin sicher, dass die Mitglieder diese hervorragende Kandidatur zur Verteidigung des Stadtpräsidiums unterstützen und die Bevölkerung es ihnen am 27. September 2020 gleich tun wird.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansprache Mathias Gabathuler, Kandidat

Anlässlich der Medienkonferenz vom 01.05.2020 – es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Auch meinerseits herzlich willkommen zu dieser Medienkonferenz.

Parteipräsident Oskar Seger hat es bereits ausgeführt. 2018 wurde ich von der städtischen Parteispitze kontaktiert und angefragt, ob ich mich für die Nachfolge von Thomas Scheitlin interessieren würde. In intensiven Gesprächen mit der Partei, aber auch mit meiner Familie sowie meinem engen Umfeld bin ich zur Überzeugung gelangt, dass für mich der richtige Zeitpunkt gekommen ist, diesen Schritt ins Auge zu fassen. Nach einem abschliessenden Hearing vor der Parteileitung hat mir dieses Gremium schliesslich das Vertrauen ausgesprochen. Für dieses Vertrauen möchte ich mich herzlich bedanken.

Es wäre mir eine grosse Ehre und Freude, mich für unsere Stadt St.Gallen in dieser verantwortungsvollen Position einzusetzen. Gerne würde ich meinen Beitrag leisten für eine erfolgreiche Wirtschaft, eine freiheitliche Gesellschaft, solide Stadtfinanzen und eine gesunde, nachhaltige Stadtentwicklung. Sie sind das Fundament für eine gesicherte Zukunft.

Ich erlaube mir, Ihnen meine Person kurz vorzustellen:

Aufgewachsen in St.Margrethen und familiengeschichtlich ins Werdenberg vernetzt, wohne ich seit 1994 in der Stadt St.Gallen, deren Bürgerrecht ich auch besitze. Hier bin ich verwurzelt und fühle ich mich wohl. Mit meiner Ehefrau Petra Neff, die als Organisationspsychologin Partnerin einer Firma ist, habe ich eine Tochter (17) und zwei Söhne (14). Unsere Tochter Ella besucht aktuell das Gymnasium an der Kantonsschule am Burggraben und ist sowohl politisch engagiert als auch sehr sportlich. Till und Bela sind in der zweiten Oberstufe und beschäftigen sich aktuell mit der Berufswahl (Zimmermann, Forstwart und Lebensmitteltechnologie) oder weiterführenden Schulen. Wir wohnen und arbeiten im Zentrum der Stadt St.Gallen und gestalten hier auch den Grossteil unserer Freizeit. Wir geniessen es aber auch, im «grünen Ring» oder in den Bergen unterwegs zu sein. Ob in den städtischen Naherholungsgebieten oder im weiteren Umkreis: In der Natur und in der Bewegung tanken wir Kraft.

Nach meiner Erstausbildung zum Sekundarlehrer absolvierte ich berufsbegleitend ein Studium der Germanistik, Allgemeinen Geschichte sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Zürich, das ich mit dem Lizentiat abschloss. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit an städtischen Mittelschulen und zahlreichen weiteren Lehraufträgen an öffentlichen und privaten Institutionen wurde ich 2010 zum Rektor der Kantonsschule am Brühl gewählt. In dieser Funktion führe ich heute rund 90 Mitarbeitende und 550 Schülerinnen und Schüler. Gerade aktuell in einer herausfordernden, aber auch spannenden Situation. Davor war ich massgeblich am Aufbau des kantonalen Verbandes der Mittelschullehrerinnen und -lehrer beteiligt. In dieser Funktion stand ich in engem Kontakt mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -entscheidungsträgern aller staatlichen Ebenen.

Für unsere Stadt habe ich eine klare Vision:

St.Gallen ist Zentrumstadt: des Kantons, des Metropolitanraumes Bodensee und der ganzen Ostschweiz. Sie hat heute schon überregionale Strahlkraft. Aber dennoch. Unser St.Gallen müssen wir weiterdenken. In Zukunft muss unsere Stadt noch stärker als urbanes Zentrum, eingebettet in ein ländlich-städtisches Umfeld, wahrgenommen werden. Dafür braucht es eine Gesamtstrategie. Unser Ziel ist es, gemeinsam einen Wachstumspfad zu beschreiten und die Stadt konsequent zur Smart City auszubauen.

- › Bevölkerungsentwicklung: Der Bevölkerungsrückgang muss gestoppt werden. Zielgrösse ist eine Stadt mit 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dadurch können die guten Zentrumsleistungen der Stadt effektiver und breiter abgestützt werden. Dies ermöglicht, der Einwohnerschaft attraktivere

Arbeitsplätze, moderneren Wohnraum sowie ein cooles Freizeit- und Kulturangebot anzubieten. Wir brauchen also quantitatives und qualitatives Wachstum.

- › Bildung: Wir haben heute mit der Universität St.Gallen bereits einen Leuchtturm und eine Wertschöpfungslokomotive. Weitere zentrale Institutionen in unserer Bildungslandschaft sind die EMPA, die Fachhochschule Ost, die Pädagogische Hochschule und exzellente Berufsfach-, Kantons- und Volksschulen. Die zukünftige Entwicklung der Stadt als IT- sowie Med-Tech-Cluster ist auf hervorragende Fachkräfte angewiesen. Dieses Potential ist weiter auszubauen.
- › Mobilität: Die Stadt ist die urbane Mitte, die umliegenden Gemeinden bilden den inneren Ring und die gesamte Metropolitanregion den äusseren Ring. Die Mobilität ist konsequent auf diese Ringstruktur auszurichten – mit allen heutigen und zukünftigen Mobilitätsformen.

Bei der Weiterentwicklung der Stadt tragen wir allen Quartieren Sorge – nicht nur dem Zentrum. Auf dem ganzen Stadtgebiet befinden sich Entwicklungsgebiete mit hohem Potential. Diese Entwicklungsgebiete können als zukünftige Impulsgeber fungieren. Aber auch die umliegenden Gemeinden sind zur Mitgestaltung einzuladen. Nur als starke Region, ja als starker Kanton und starker Metropolitanraum werden wir uns im schweizerischen, europäischen und globalen Umfeld behaupten.

Die Zukunft unserer Stadt liegt mir am Herzen. Als Ihr Stadtpräsident will ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen zugunsten einer urbanen, freiheitlichen und bürgernahen Politik einbringen. Die aktuelle Krise verlangt führungserfahrene und gleichzeitig besonnene Macher. Genau das bringe ich für die Bürgerinnen und Bürger und St.Gallen mit!

Natürlich gibt es hier einige Herausforderungen und Hürden, die auf mich warten. Zuerst kommt die Nominierung durch die Mitglieder der Stadtpartei, danach entscheidet die Bürgerschaft, ob sie mir das Amt des Stadtpräsidenten anvertrauen will. Gerne hoffe ich, dass ich diese Hürden gemeinsam mit den Menschen, die mich zur Kandidatur ermuntert haben, schaffe.

Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren als Führungspersönlichkeit, in der Verbandspolitik, in meiner Tätigkeit als Rektor und im engen Kontakt mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik machen durfte, eine gute Basis für eine erfolgreiche Tätigkeit als Stadtpräsident bilden würden. Es ist die Aufgabe, der ich mit grossem Respekt, aber auch mit Freude entgegenblicke!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansprache Nationalrätin Susanne Vincenz-Stauffacher

Anlässlich der Medienkonferenz vom 01.05.2020 – es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende

Was macht eine Abtwilerin an der Medienkonferenz zur Bekanntgabe einer Kandidatur für das St.Galler Stadtpräsidium? Das ist eine berechtigte Frage, die ich Ihnen gleich vorweg beantworten möchte. Ich bin heute aus verschiedenen Gründen hier. Zum befindet sich meine Anwaltskanzlei in der Stadt, ich habe hier studiert und immer einen sehr engen Bezug zur Stadt St.Gallen gepflegt. Als Abtwilerin möchte ich betonen, dass ich davon überzeugt bin, dass wir uns nur als starke Region, ja als starker Kanton und starker Metropolitanraum im schweizerischen, europäischen und globalen Umfeld behaupten werden. Wir Abtwilerinnen und Abtwiler dürfen zwar am 27. September 2020 nicht mitreden, aber wir interessieren uns natürlich dafür, wer die Geschicke der Stadt St.Gallen im neuen Jahrzehnt leiten wird. Als Hauptort hat St.Gallen aber auch für den Kanton eine besondere Wichtigkeit und Bedeutung – als Kantonsrätin wurde mir das immer wieder bewusst. Und schliesslich ist St.Gallen die achtgrösste Stadt der Schweiz. Sie ist – auch wenn mir hier die Appenzeller und Thurgauer widersprechen möchten – das Zentrum der Ostschweiz. Als Nationalrätin ist mir die Stadt also ebenfalls sehr wichtig. Und schliesslich kenne ich Mathias Gabathuler schon lange und durfte im letzten Jahr intensiv Wahlkampf mit ihm betreiben. Ich habe ihn als wachen, klugen und entscheidungsfreudigen Kommunikator kennen und schätzen gelernt. Für mich war sofort klar, dass Mathias eine besondere politische Zukunft hat. Mathias hat genau das richtige Profil für die Nachfolge von Thomas Scheitlin als Stadtpräsident. Mathias hat echte Führungserfahrung. Heute führt er eine kantonale Mittelschule mit rund 90 Mitarbeitenden und 550 Schülerinnen und Schüler. Als Mitglied des kantonalen Verwaltungskaders weiss er aber auch um die Funktionsweise und Dynamik des öffentlichen Dienstes. Mathias Gabathuler ist ein lösungsorientierter Teamplayer und engagierter Brückenbauer – das ist eine zwingende Voraussetzung dafür, unterschiedliche politische Lager in der Stadt St.Gallen für Mehrheiten zusammenzubringen. Aufgrund seiner Verbandstätigkeit und den Erfolgen, die er damit erzielte, kann Mathias Gabathuler auch auf eine beachtliche politische Erfahrung zurückgreifen. Aus diesem Zusammenhang kann Mathias auch die Anliegen sowohl von Arbeitnehmenden als auch von Arbeitgebenden nachvollziehen. Seine berufliche Vergangenheit stand immer genau in diesem Spannungsverhältnis.

Mathias Gabathuler hat aber auch immer wieder aufgezeigt, dass er ein vorausschauender und innovativer Kopf ist. In seiner Berufstätigkeit hat er bewiesen, dass er innovative Projekte anstossen und umsetzen kann. Die Digitalisierung der Kantonsschule am Brühl hat Gabathuler von Anfang an zur Chefsache erklärt. Im Weiteren ist es seiner Kantonsschule gelungen, mit weit über hundert Unternehmen Praktikumsplätze für die Schülerinnen und Schüler aufzubauen; dies sichert die Verbindung von Allgemeinbildung und Praxis. Zudem konnte er mit der Unterstützung der Regierung und des Kantonsrates in kürzester Zeit das Projekt «Informatikmittelschule» in das Angebot der Schule aufnehmen; dessen Planung und Aufbau erfolgte in enger Kooperation mit IT-Unternehmen, den Verbänden sowie den Fachhoch- bzw. gewerblichen Berufsschulen. Neben den Auswirkungen der Corona-Krise erwartet die Stadt St.Gallen auch hinsichtlich des Klimawandels, der Digitalisierung, des «Ladensterbens», des Bevölkerungsrückgangs, der Mobilität und bei vielen weiteren Themen grosse Herausforderungen. Smarte und moderne Lösungen müssen gefunden werden. Genau dafür steht Mathias Gabathuler.

Mathias Gabathuler ist neugierig. Er hat sich in den letzten Jahren ständig aus- und weitergebildet. Er verfügt über die nötige Führungs- und Verwaltungserfahrung, kann die Herausforderungen der Stadt aber dennoch unverbraucht angehen. Sein grosses Netzwerk in Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Verwaltung und Politik eröffnen ihm die richtigen Kontakte. Seine Bodenständigkeit erdet ihn. So kann er für die Men-

schen in der Stadt das Beste herausholen: Mit klarem Blick und frischen Ideen. Das zeigt exemplarisch auch den Slogan, unter den er seinen Wahlkampf stellt:

«Smart» bedeutet: in einer komplexen Welt taugliche Lösungen entwickeln und umsetzen. Eingebettet in eine ländliche Region, braucht St.Gallen ein starkes urbanes Selbstvertrauen. Die Stadt St.Gallen ist der Motor für die Wirtschaft, für Dienstleistungen, Gewerbe, Industrie und Mobilität. Und sie ist lebenswert für alle Generationen: mit angesagten Quartieren, starken Kulturinstitutionen und familienunterstützenden Strukturen. Diese Qualitäten müssen gestärkt werden. Die Stadt St.Gallen darf gemeinsam mit dem restlichen Kanton und der gesamten Ostschweiz frecher und mutiger werden. Dafür brauchen wir Mathias Gabathuler. Er ist smart, urban und er rockt.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Smart. Urban. Rockt. – Meine Schwerpunkte und Ziele als Stadtpräsident

Meine Vision für eine attraktive und lebenswerte Zukunft

St.Gallen ist Zentrumsstadt: des Kantons, des Metropolitanraumes Bodensee und der ganzen Ostschweiz. Sie hat heute schon überregionale Strahlkraft. Aber dennoch. Unser St.Gallen müssen wir weiterdenken. In Zukunft muss unsere Stadt noch stärker als urbanes Zentrum, eingebettet in ein ländlich-städtisches Umfeld, wahrgenommen werden. Dafür braucht es eine Gesamtstrategie. Unser Ziel ist es, gemeinsam einen Wachstumspfad zu beschreiten und die Stadt konsequent zur Smart City auszubauen.

- › **Bevölkerungsentwicklung:** Der Bevölkerungsrückgang muss gestoppt werden. Zielgrösse ist eine Stadt mit 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Dadurch können die guten Zentrumsleistungen der Stadt effektiver und breiter abgestützt werden. Dies ermöglicht der Einwohnerschaft attraktivere Arbeitsplätze, moderneren Wohnraum sowie ein cooles Freizeit- und Kulturangebot anzubieten. Wir brauchen also quantitatives und qualitatives Wachstum.
- › **Bildung:** Wir haben heute mit der Universität St.Gallen bereits einen Leuchtturm und eine Wertschöpfungslokomotive. Weitere zentrale Institutionen in unserer Bildungslandschaft sind die EMPA, die Fachhochschule Ost, die Pädagogische Hochschule und exzellente Berufsfach-, Kantons- und Volksschulen. Die zukünftige Entwicklung der Stadt als IT- sowie Med-Tech-Cluster ist auf hervorragende Fachkräfte angewiesen. Dieses Potential ist weiter auszubauen.
- › **Mobilität:** Die Stadt ist die urbane Mitte, die umliegenden Gemeinden bilden den inneren Ring und die gesamte Metropolitanregion den äusseren Ring. Die Mobilität ist konsequent auf diese Ringstruktur auszurichten – mit allen heutigen und zukünftigen Mobilitätsformen.

Bei der Weiterentwicklung der Stadt tragen wir allen Quartieren Sorge – nicht nur dem Zentrum. Auf dem ganzen Stadtgebiet befinden sich Entwicklungsgebiete mit hohem Potential. Diese Entwicklungsgebiete können als zukünftige Impulsgeber fungieren. Aber auch die umliegenden Gemeinden sind zur Mitgestaltung einzuladen. Nur als starke Region, ja als starker Kanton und starker Metropolitanraum werden wir uns im schweizerischen, europäischen und globalen Umfeld behaupten.

Smart. Urban. Rockt.

«Smart» bedeutet: in einer komplexen Welt taugliche Lösungen entwickeln und umsetzen. Eingebettet in eine ländliche Region, braucht St.Gallen ein starkes urbanes Selbstvertrauen. Unsere Stadt ist der Motor für die Wirtschaft, für Dienstleistungen, Gewerbe, Industrie und Mobilität. Und sie ist lebenswert für alle Generationen: mit angesagten Quartieren, starken Kulturinstitutionen und familienunterstützenden Strukturen. Diese Qualitäten müssen wir stärken. Es muss ein Ruck durch unsere Stadt gehen – wir dürfen nicht «verdorfen». Wir müssen frecher und mutiger werden. Wir müssen künftig markanter auftreten. Weiterhin leisten wir dabei ostschweizerisch solide Arbeit und zeigen glasklar auf: Wir sind St.Gallen. Wir sind smart, wir sind urban, wir rocken.

Meine Motivation, Ihr Stadtpräsident zu werden

Die Zukunft unserer Stadt liegt mir am Herzen. Als Ihr Stadtpräsident will ich meine Fähigkeiten und Erfahrungen zugunsten einer urbanen, freiheitlichen und bürgernahen Politik einbringen. Die aktuelle Krise verlangt führungserfahrene und gleichzeitig besonnene Macher. Genau das bringe ich für Sie und St.Gallen mit!

Stärke in der Gemeinschaft!

Zusammen lässt sich mehr erreichen als allein. Nicht umsonst baut eine funktionierende Gesellschaft auf dem Gemeinsinn auf. In den letzten Wochen haben wir die Wichtigkeit der Solidarität täglich gespürt. In Krisenzeiten ist unser Gemeinsinn besonders wichtig. Engagement im gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen oder sportlichen Bereich schweisst uns zusammen und macht uns stärker.

Zukunft wagen und gestalten!

Für Fortschritt braucht es den Mut, sich auf Neues einzulassen. Das heisst: Es braucht den Mut, sich offen, kritisch und auch selbstkritisch mit Neuem auseinanderzusetzen. Um die hierfür notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, sind wir auch auf ein attraktives und gut ausgebautes Bildungssystem angewiesen.

Unternehmen stärken

Gute Bedingungen für die Wirtschaft sind Voraussetzung für unseren Wohlstand. Von starken Firmen profitieren wir alle. Schaffen sie doch Arbeitsplätze und generieren Steuereinnahmen. Das ermöglicht unserer Stadt die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben. Den Folgen der Corona-Krise will ich entschlossen begegnen. Nur das sichert unseren Wohlstand auch in Zukunft.

In Bildung investieren heisst: Innovationen fördern!

Der Rohstoff der Zukunft liegt in einer smarten und kreativen Wirtschaft. Das Fundament hierfür bildet unser akademisches und Berufs-Bildungssystem. Seine Durchlässigkeit bietet für jede und jeden ein grosses Chancenpotenzial. Richtig eingesetzt, zahlt sich jeder in unser Bildungssystem investierte Franken mehrfach aus.

Für ein Miteinander von Mensch, Natur und Wirtschaft!

Wir Menschen sind Teil des Ökosystems. Wir müssen unserer Umwelt Sorge tragen. Die Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik unserer Stadt müssen wir mit Innovationskraft, Mut und Weitsicht gestalten. Indem wir dies nachhaltig, aber auch wirtschafts- und gesellschaftsverträglich tun, richten wir uns aktiv auf unsere Zukunft aus.

Freiheit fördern und fordern!

Freiheit heisst, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst, für andere Menschen, die Gesellschaft und unsere Umwelt. Eine freiheitlich geprägte Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Stadt St.Gallen. Freiheit muss täglich neu errungen werden. Hierfür braucht es Mut, Willen und Ausdauer.



Mein Profil

Ein echter Staatsanktgaller

Aufgewachsen in St.Margrethen und familiengeschichtlich ins Werdenberg vernetzt, wohne ich seit 1994 in der Stadt St.Gallen, deren Bürgerrecht ich auch besitze. Hier bin ich verwurzelt und fühle ich mich wohl. Mit meiner Ehefrau Petra Neff, die als Organisationspsychologin Partnerin einer Firma ist, habe ich eine Tochter (17) und zwei Söhne (14). Unsere Tochter Ella besucht aktuell das Gymnasium an der Kantonsschule am Burggraben und ist sowohl politisch engagiert als auch sehr sportlich. Till und Bela sind in der zweiten Oberstufe und beschäftigen sich aktuell mit der Berufswahl (Zimmermann, Forstwart und Lebensmitteltechnologie) oder weiterführenden Schulen. Wir wohnen und arbeiten im Zentrum der Stadt St.Gallen und gestalten hier auch den Grossteil unserer Freizeit. Wir geniessen es aber auch, im «grünen Ring» oder in den Bergen unterwegs zu sein. Ob in den städtischen Naherholungsgebieten oder im weiteren Umkreis: In der Natur und in der Bewegung tanken wir Kraft.

Echt führungserfahren

Einen Grossteil meines beruflichen Lebens habe ich in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt, zunächst als Lehrer und seit zehn Jahren als Rektor einer St. Galler Mittelschule. Heute trage ich Verantwortung für rund 90 Mitarbeitende und 550 Schülerinnen und Schüler. Ich führe zielorientiert und packe selbst mit an. Ich verstehe mich als lösungsorientierten Teamplayer und engagierten Brückenbauer. Für mich steht immer das Verbindende an erster Stelle. Auch in politischen Gremien habe ich vielfältige Aufgaben wahrgenommen. Diese Erfahrung möchte ich in den Stadtrat hineinbringen, um für Sie unsere Stadt St.Gallen als Stadtpräsident voranzubringen. Gerade in der aktuellen Krise brauchen wir erprobte Macher, die Herausforderungen als Chancen wahrnehmen und mit einer klaren Vision in die Zukunft führen.

Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Ich kenne beide Seiten. Diejenige der Arbeitnehmer und diejenige des Arbeitgebers. Als Präsident eines starken Verbandes habe ich die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei vielen kantonalen Sparrunden vertreten. Nun, als Rektor, bin ich Arbeitgeber und kann die Haltung meiner Mitarbeiterschaft sehr gut verstehen. Erfolg haben wir nur, wenn wir beide Seiten einbeziehen und dann die richtigen Entscheidungen treffen. Dieses Vorgehen befähigt mich, die Verwaltung sowohl effizient wie auch effektiv auszurichten und dabei immer auch die Mitarbeitenden, mein Team, im Blick zu haben.

Innovation als Schlüssel zum Erfolg

Innovation war für mich nie Selbstzweck, sondern der Wille, die Zukunft zu gestalten. Innovation hat viele Facetten. Wir brauchen Fortschritt in der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Bildung – nur so können wir den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft begegnen. Neben den Auswirkungen der Corona-Krise erwarten uns in der Stadt St.Gallen auch hinsichtlich des Klimawandels, der Digitalisierung, des «Ladensterbens», des Bevölkerungsrückgangs, der Mobilität und bei vielen weiteren Themen grosse Herausforderungen. Smarte und moderne Lösungen müssen gefunden werden. Die Stadt St.Gallen ist heute schon in vielen Bereichen Vorreiterin. Diese Rolle gilt es auszubauen. Innovation ist der Schlüssel dazu. In meiner Berufstätigkeit habe ich bewiesen, dass ich innovative Projekte anstossen und umsetzen kann. Die Digitalisierung der Kantonsschule am Brühl habe ich von Anfang an zur Chefsache erklärt. Im Weiteren ist es unserer Kantonsschule gelungen, mit weit über hundert Unternehmen Praktikumsplätze für unsere Schülerinnen und Schüler aufzubauen; dies sichert die Verbindung von Allgemeinbildung und Praxis. Zudem konnten wir mit der Unterstützung der Regierung und des Kantonsrates in kürzester Zeit das Projekt «Informatikmittelschule» in unser Angebot aufnehmen; dessen Planung und Aufbau erfolgte

in enger Kooperation mit IT-Unternehmen, den Verbänden sowie den Fachhoch- bzw. gewerblichen Berufsschulen. Innovation macht unsere Schule erfolgreich – und unsere Stadt.

Zugänglich und offen

Geschlossene Türen gibt es bei mir nicht. Weder buchstäblich noch sprichwörtlich. Ich bin ein offener Menschenfreund, der am Gegenüber interessiert ist. In meiner aktuellen Funktion ist mir das Wohlergehen der Mitarbeitenden, der Schülerinnen und Schüler sowie ihres Umfeldes gleichermassen wichtig. Kollegialität fordere ich ein – und bin immer bereit, sie auch zu geben. Die aktive Gestaltung unseres Miteinanders steht im Zentrum meines Handelns. Gerade in hektischen Zeiten ist es wichtig, Besonnenheit zu wahren.

Neugierig und unverbraucht

In den letzten Jahren habe ich mich ständig aus- und weitergebildet. Ich bin stets an Neuem interessiert. Als langjähriger Rektor verfüge ich über die nötige Verwaltungserfahrung, kann aber dennoch in der Stadt die Führungsherausforderungen unverbraucht angehen. Ich habe in sieben Jahren einen schlagkräftigen Verband der Mittelschullehrerinnen und -lehrer aufgebaut, ihn auf eine solide Basis gestellt und zu einem wichtigen Partner für den Kantonsrat sowie die Regierung gemacht. Ich kenne also die Arbeitnehmerseite gut und habe erfahren, wie die kantonale Politik funktioniert. Mein grosses Netzwerk in Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Verwaltung und Politik eröffnet mir die richtigen Kontakte. Meine Bodenständigkeit erdet mich. So kann ich für die Menschen in der Stadt das Beste herausholen: mit klarem Blick und frischen Ideen.



Mein Lebenslauf

Biographisches

- › geboren am 3. August 1967
- › verheiratet
- › Vater von drei Kindern
- › Bürgerorte: St.Gallen, Wartau und St.Margrethen
- › Hobbys: Bergsteigen in allen Varianten, Mountainbike, Rennrad, Musik, Natur und Jagd

Ausbildung

- › Certificate of Advanced Studies CAS IWP-HSG für Schulleitungen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe, «Schule als System leiten»
- › Universität Zürich, lic. phil. I., Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, Allgemeine Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- › Pädagogische Hochschule St.Gallen, dipl. phil. I (Sekundarlehrer)
- › Kantonsschule Heerbrugg, Matura Typus B (Latein)

Beruf

- › Seit 2010 Rektor der Kantonsschule am Brühl St.Gallen (KSB)
- › 2003 – 2009 Mitglied bei EBFM (European Exam Board for Financial Management); Leiter des Projekts CFC-Führungsausbildung in der Slowakei; Leitung von Assessments und Schulung von Trainerinnen und Trainern in Deutschland und Tschechien
- › 2002/03 Lehrtätigkeit an der Management School (International Management Program), St.Gallen; Bereich «Kommunikation und Führungsverhalten»
- › 2001 – 2009 Lehrtätigkeit an der Swissmem Kaderschule des Arbeitgeberverbands des Schweizerischen Maschinenindustrie ASM; Bereich «Rede- und Präsentationstechnik»
- › 2001 – 2004 Mitarbeit beim Unternehmen «Psychologie und Weiterbildung pswe»; Teamentwicklungen für Unternehmen und Leitung von Assessments
- › 1995 – 2003 Lehrtätigkeit an der Kantonsschule am Brühl St.Gallen(KSB)
- › 1994 – 2010 Lehrtätigkeit an der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen (KSBG)
- › 1992 Unterrichtstätigkeit an der Oberstufenschule Altstätten SG

Politik und ausserberufliche Tätigkeiten

- › Seit 2017 Mitglied Kirchenvorsteherschaft evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St.Gallen C, seit 2018 Ressortleiter für die Geistliche Begleitung, Leitung der Kinder- und Jugendarbeitenden
- › Seit 2013 Mitglied des Pädagogischen Beirats der Stadt St.Gallen, Direktion Bildung und Freizeit
- › 2019 Kandidatur für den Nationalrat, Stammliste der FDP
- › 2007 Kandidatur für den Nationalrat, Liste der Umweltliberalen Bewegung (heute: Umweltfreisinnige St.Gallen)
- › 2004 – 2010 Präsident des Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrerverbands St.Gallen
- › 2002 – 2010 Vorstandsmitglied des Quartiervereins Gallusplatz

Weitere Mitgliedschaften

- › Mitglied FDP
- › Mitglied Umweltfreisinnige
- › Mitglied Rotary Club St.Gallen-Freudenberg
- › Mitglied Pro Natura
- › Mitglied Naturschutzverein Stadt St.Gallen und Umgebung
- › Mitglied Jägerverein Hubertus
- › Mitglied Freundeskreis der Stiftsbibliothek St.Gallen
- › Mitglied Schweizer Alpenclub SAC Kamor
- › Gönner der Schweizer Wanderwege
- › Gönner Rega
- › Mitglied Alumni FHSG
- › Mitglied Alumni PHSG
- › Mitglied Schweizer Paraplegiker Stiftung
- › Mitglied und Gönner Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)
- › Gönner Amnesty International

Militärische Laufbahn

- › 2000 – 2002 Stab Geb Füs Bat 77
- › 1994 – 1999 Kommandant Geb Füs Kp I/77
- › 1993 – 1993 Ausbildung und Abverdiene Kompaniekommandant der Gebirgsinfanterie
- › 1987 – 1988 Rekrutenschule, Unteroffiziersschule, Offiziersschule und Abverdiene als
Leutnant der Gebirgsinfanterie

